

Wer zum ersten Mal die Kalkulation eines Automobilherstellers sieht, traut oft seinen Augen nicht. Selbst bei Sportwagen, die in Technik und Design einzigartig sind, stammt teilweise nur 20 Prozent der Wertschöpfung vom Hersteller selbst; ein Großteil der Materialien und Komponenten werden extern hinzugekauft. Die Automobilindustrie hat frühzeitig begonnen, enge Verbindungen zwischen Herstellern und Lieferanten aufzubauen, um durch eine geringe Fertigungstiefe die Produktions- und Entwicklungskosten zu senken. Weil die verwendeten Subsysteme exakt den Herstellervorgaben entsprechen, entsteht ein unverwechselbares Endprodukt, obwohl das meiste extern gefertigt wurde.

### Make or buy?

Bei den Herstellern mobiler Arbeitsmaschinen, wie bei den meisten Produzenten spezialisierter Maschinen, kann es schon mal zu einer Fertigungstiefe von bis zu 60 oder 80 Prozent kommen. Je kleiner die produzierten Stückzahlen, desto eher entwickeln die Anbieter alle notwendigen Teile selbst. Sie kaufen zwar hochspezialisierte Komponenten wie Antriebe und Hydraulikpumpen hinzu; das meiste produzieren sie jedoch im eigenen Haus. Der Vorteil liegt auf der Hand, weil sich die Hersteller durch ihr Know-how von der Konkurrenz unterscheiden können. Die Nachteile sind jedoch ebenso offensichtlich. Die Unternehmen müssen große Entwicklungskapazitäten vorhalten und können nur im Rahmen der eigenen Ressourcen Innovationen auf den Markt bringen. Der Fixkostenanteil erschwert es, auf rasche Marktveränderungen zu reagieren.

### Nutzen prüfen

Das Beispiel der Automobilindustrie zeigt jedoch, dass sich Produktdifferenzierung und reduzierte Fertigungstiefe nicht ausschließen. Bei der klassischen „Make-or“-Entscheidung muss geprüft werden, ob das eigene Know-how dort eingesetzt wird, wo es tatsächlich einen spürbaren Mehrwert für den Kunden bringt. Bei den unterstützenden Systemen kommt es darauf an, dass sie den Qualitäts- und Leistungsanforderungen entsprechen. Durch eine enge und langfristige Kooperation werden Komponenten maßgeschneidert hergestellt, ohne, dass der Hersteller eigene Entwicklungskapazitäten benötigt. Vielmehr profitiert er vom Know-how des Lieferanten und kann sich auf seine eigenen Stärken konzentrieren.

**Sicher heben - leicht bewegen!**



**HTS**

## Wollen Sie Maschinen heben und bewegen ?

**Dann mit den richtigen, in Deutschland hergestellten Werkzeugen:** Machen Sie es sich leicht mit unseren **ECO-Jack** Maschinenhebern und **ECO-Skate** Transportfahrwerken. Den idealen Helfern beim innerbetrieblichen Maschinen- und Gerätetransport.

Beispiel:  
EJ60-4S-CR mit 6.000 kg Traglast und patentierter Einhandsicherheitslasche in vernickelter Sonderausführung.



■ Made in Germany

ACTEK® ECO-Skate® ECO-Jack®

...the load moving experts

HTS Hydraulische Transportsysteme GmbH  
Ringstraße 28 70736 Fellbach Telefon 0711-3426679-0 Telefax 3426679-99  
[www.hts-direkt.de](http://www.hts-direkt.de) [info@hts-direkt.de](mailto:info@hts-direkt.de)

*Schicken Sie Ihr Anzeigenmotiv doch einfach auf CD an die:*

**K&H Verlags-GmbH** | Am Hafen 10 | 27432 Bremervörde  
Telefon: 0 47 61/92 58-0 | Telefax: 0 47 61/92 58-29

### Mehr Raum für kurzfristige Engpässe



Mit unseren Systemhallen bleiben Sie in jeder Hinsicht beweglich. Mieten macht's möglich:

- unabhängig in der Zukunftsplanung
- keine Kapitalbindung, mehr Liquidität
- extrem kurze Planungszeit
- Montage innerhalb 2 Wochen

**Losberger:**  
Mehr Leistung fürs Geld.

Telefon: 07066 980-150  
[hallen@losberger.com](mailto:hallen@losberger.com)  
[www.losberger.com](http://www.losberger.com)



## LOSBERGER